



# DaZ für alle:

Bewältigung auf Fortbildungsebene

# Herausforderungen gemeinsam durch Willkommenskoffer bewältigen

Fortbildungskonzept und Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis



### **Inhaltsverzeichnis**

Neues modulares Fortbildungskonzept zu DaZ für alle an der ALP in Dillingen     Konkrete Unterstützung für Lehrkräfte:	i <b>3</b>	
	4	
2.1. DaZ-Willkommenshaus		
2.2. Sprach-Notarzt-Koffer zur Sprachförderung		
2.3. Werkzeug-Koffer zum Sprachsensiblen Fachunterricht	7	
2.4. Trauma-Notfall-Koffer zum Umgang mit der Traumatisierung	8	
2.5. Ideen-Koffer zur politischen Bildung	9	
3. Koffer für eigene Ideen	10	



# Neues modulares Fortbildungskonzept zu DaZ für alle Akademie für Lehrkräftefortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen



Früher bedeutete Integration einen hauptsächlich einseitigen Prozess: Menschen mit anderen nationalen, religiösen und kulturellen Hintergründen sollten sich den Gegebenheiten ihres Einwanderungslands möglichst komplett anpassen. Aktuell hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass es sich bei Integration um eine wechselseitige Beziehung handelt: Die Migrantinnen und Migranten bringen ihre eigenen Koffer an kulturellen Erfahrungen in ihr Einwanderungsland mit und bereichern die dortige Kultur. Gleichzeitig ist es wichtig auch im Sinne des zitierten israelischen Satirikers ungarischer Herkunft, Ephraim Kishon, dass sie ihr Gepäck durch positive Erfahrungen und ihren "Koffer mit Weisheit" durch die Willkommenskoffer der Bildungsinstitutionen in Deutschland stetig erweitern.

Die ALP Dillingen hat sich als Ziel gesetzt, wichtige Unterstützungskoffer für Lehrkräfte aller Schularten zu packen, um Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Muttersprache auf diesem integrativen und interkulturell bewussten Weg des Brückenbauens zu unterstützen. Daraus ist ein modulares Fortbildungskonzept rund um das Thema *DaZ für alle* entstanden, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Somit kann die Mission unserer Institution "*Wir stärken Schule"* auch auf diesem komplexen und politisch hochsensiblen Themengebiet verfolgt werden.

Mit der Einrichtung der schulartunabhängigen Deutschklassen der Jahrgangsstufen 5 und 6 an Mittelschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien steht neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern ein weiteres langfristig angelegtes Instrument der schulischen Erstintegration offen.

### Unterstützungsangebote für Lehrkräfte in schulartunabhängigen Deutschklassen: Ausblick auf das Schuljahr 2024/25 – Module und Angebote

Kompetenzbereiche DaZ

Sprachsensibler Fachunterricht

Interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit

Traumapädagogik

Digitales und Medienbildung

In den oben genannten Modulen stehen den Lehrkräften vielfältige Fortbildungen zur Verfügung, die in Grundlagen und Vertiefungsangebote unterteilt sind. Weitere Themenfelder wie Unterstützung nicht alphabetisierter Schülerinnen und Schüler, kulturelle Bildung und Werteerziehung, Unterstützung im Bereich der Diagnostik, werden im neuen Schuljahr hinzugefügt, um unsere Lehrkräfte noch passgenauer zu unterstützen. Sie haben das Ziel, die Expertise der Lehrkräfte zu steigern. Gleichzeitig soll die Integration

junger Menschen aus allen Herkunftsländern in schulartunabhängeigen Deutschklassen befördert sowie das Miteinander in diesen besonderen Zeiten gestärkt werden. Weiterhin wird das Engagement für den Frieden unterstützt.

Diese Broschüre stellt in Form von einem DaZ-Willkommenshaus und vier Koffern praktische Hilfestellungen für betroffene Lehrkräfte vor



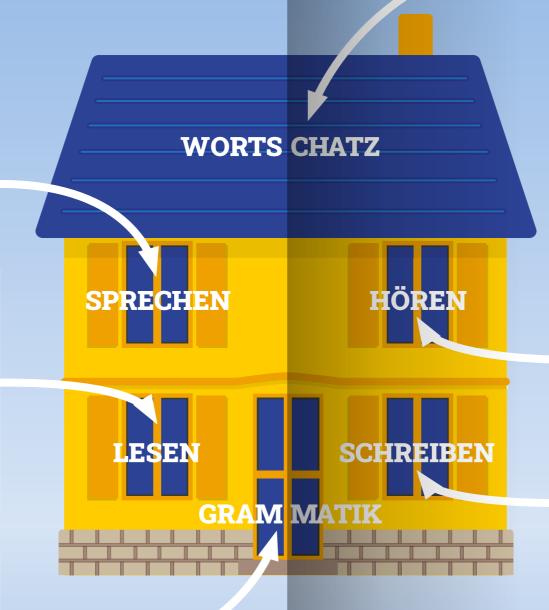
Auf dem Informationsportal DaZ unter Fortbildungen werden alle Angebote der ALP für diesen Bereich zusammengefasst.



### DaZ-Willkommenshaus

Dieses Konzept des Willkommenshauses ist auf der Basis der im Bereich des Deutschen als Zweitsprache durchgeführten Fortbildungen der letzten sieben Jahre entstanden. Es zeigt die wichtigsten Förderschwerpunkte als Grundlagen bei der gleichzeitigen und ganzheitlichen Förderung der vier sprachlichen Fertigkeiten im Zusammenspiel mit der integrierten Wortschatz- und Grammatikvermittlung.

- 1. Hoher Sprechanteil der Schüler als Grundprinzip
- 2. Authentische Gesprächsanlässe
- 3. Möglichst viele Rollenspiele und Dialoge
- 4. Lehrkräfte als Sprachvorbild mit bewusst eingesetzten unterstützenden Körpersprache
- 5. Visualisierungs- und Grammatikhilfen
- 6. Scaffolding auch beim freien Sprechen
- 7. Ausspracheschulung (soweit von der Artikulation möglich)
- 8. Intonationsmuster, Floskeln und Zungenbrecher zur Ausspracheund Intonationsschulung
- 9. Methoden des 2-Minuten-Sprechens und des Notierens
- 10. Aktives Zuhören und Rekodierung der Schüleräußerungen
- 1. Angemessenheit des Sprachniveaus
- 2. Authentische Texte sobald wie möglich
- Vorentlastung der Textinhalte durch Visualisierungen (Realien, Bilder, Plakate, Mind-Maps, Strukturogramme)
- 4. Verschiedene Aufgabeformen zum Textverständnis
- Individuelles Lesen (individuelle Verstehensinseln, eigenes Lesetempo, eigener Zugang zum Text)
- Lesestrategien: Skimming (Überfliegen zum Globalverstehen) und Scanning (geziele Informationssuche)
- 7. Beachtung der Phonetik beim Vorlesen
- 8. Einrichtung der Klassenbibliothek mit Texten auf verschiedenen Niveaustufen
- Rezeptionsästhetischer Ansatz: jeder Leser bringt eigene Erfahrungswelt durch top-down processing (Vorausdeutungen auf Basis des Vorwissens) und bottom-up processing (stufenweise Dekodierung auf der Laut-, Wort-, Satz- und Textebene) ein
- 10. Methoden vor, während und nach dem Lesen
- Grammatikvermittlung nicht als Selbstzweck, sondern immer aus der lebensnahen Lernsituation
- 2. Didaktische Reduktion beim Beibehalten der sachlichen Richtigkeit
- 3. Kleinschrittige Progression
- 4. Lehrkraft als Vorbild, Visualisierung
- 5. Strukturierung, Arbeit mit Farben/Symbolen
- 6. Grammatikspiele
- 7. Vergleich der grammatikalischen Strukturen mit anderen Sprachen
- 8. Induktive Grammatikvermittlung
- 9. Kommunikative Sprechaktorientierung
- 10. Lernstrategien: Wiederholungsstrategien, Elaborationsstrategien wie Mnemotechniken (assoziative Bilder, Rhythmus und Reim) und Organisationsstrategien (Tabellen, hierarchische Strukturen, Diagramme, Markieren)



- Wenige neue Wörter pro Lerneinheit (8-12 Wörter) und regelmäßige, planvolle, vorentlastende und verbindliche Wortschatzarbeit
- 2. 5 Schritte der Wortschatzeinführung: Darbietung im Kontext, Isoliertes Vorsprechen, Nachsprechen, Erklärungen und Einbetten in weitere Kontexte
- 3. Wortschatzerklärungen: Visualisierungen durch Realien und Bilder, danach Beispiele, Paraphrasen, Synonyme, Antonyme
- 4. Herkunft und Verwandtschaft zu anderen Sprachen (Internationalismen)
- 5. Arbeit mit Wortfeldern und Wortfamilien
- 6. Vermittlung der Lernstrategien (Führung der Wortlisten, Hefteinträge, Karteikästen, Lautsprechen, Assoziationen)
- 7. Wortspiele als Übung (Tabu, Memory, Akrostichon, ABC-Methode)
- 8. Einbindung in grammatikalische Strukturen (Kontextualisierung)
- 9. Mehrkanalige Verankerung und Anwendung der neuen Wörter in Alltagssituationen
- Anbahnung individueller Strukturen im Langzeitgedächtnis nach verschiedenen Ordnungsprinzipien (alphabetisch, nach Reimen, Betonungen, Paradigmen (Synonyme, Antonyme, Ableitungen, Skalen), Syntagmen und Konnotationen)
- 11. Förderung des individuellen Wortschatzes passend zum individuellen Sprachstand und auch zum individuellen Sprachbedarf, z. B. um über persönliche Interessen/Erlebnisse/Situationen/Kultur sprechen zu können, auch wenn die dafür benötigten Wörter nicht zum Standardwortschatz gehören
- 1. Feste Verankerung des Hörverstehens im Unterricht
- 2. Authentische Situationen aus der Erfahrungswelt der Schüler als Grundlage
- 3. Positive geräuschfreie Lernumgebung
- 4. Wiederholung als Grundprinzip
- 5. Vorentlastung des Gehörten durch Wortschatzeinführung und -einübung
- 6. Unterstützung durch visuelles Material
- 7. Adressatengerechtes Tonmaterial (Progression)
- 8. Differenzierung durch Grad der Störgeräusche, Länge, Sprecherzahl, Deutlichkeit der Artikulation, Sprechtempo, Dialekte
- 9. Progression der Hörverstehensübungen (Markieren / Unterstreichen, Zuordnen, mit Ziffern versehen / Sortieren, Multiple-Choice, Richtig Falsch, Lücken füllen)
- 10. Lehrersprache als Vorbild: langsames gut artikuliertes Sprechen
- Didaktische Reduktion bei den Anforderungen (Verständlichkeit der Botschaft vor der Korrektheit)
- 2. Wortschatz- und Formulierungshilfen
- 3. Strukturelemente bei Schreibformen
- 4. Mustertexte
- 5. Motivierendes Feedback zu jedem Schreibprodukt
- 6. Zeitverzögerte gemeinsame Korrektur und Überarbeitung der Schreibprodukte
- 7. Grundprinzipien der Rechtschreibung und Zeichensetzung
- 8. Lückentexte
- 9. Binnendifferenzierung und Progression bei der Unterstützung durch Echotexte (Leerstellen müssen sinnvoll ergänzt werden), Paralleltexte (zu kurzen Texten mit einfachen Textstrukturen), Schnipseltexte (Haupt- und Nebensätze zusammenfügen), Kettentexte (das Ende eines Satzes wird zum Anfang eines neuen Satzes) und Skeletttexte
- 10. Vorgaben der benötigten Wörter, Wortfelder, Schlüsselbegriffe



Ohne Digitalisierung sind auch moderne Willkommenshäuser nicht zu denken. Zur sprachlichen Willkommenskultur gehören auch digitale Werkzeuge. Eine Zusammenstellung von hilfreichen Links ist unter folgendem QR-Code zu finden:

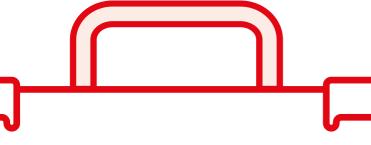


# Sprach-Notarzt-Koffer zur Sprachförderung

Ein ukrainisches Sprichwort lautet: "Ein Mensch ist gut, wenn er andere besser macht." Unsere Kolleginnen und Kollegen werden diesem Sprichwort in besonderem Maße gerecht, wenn sie junge Menschen aus unterschiedlichen Ländern auf deren Lebensweg begleiten und versuchen, das Beste in ihnen zu wecken. Dafür müssen sie Sprachförderung in jedem Fach anbieten, um eine Grundlage zu schaffen, einerseits miteinander friedlich und konstruktiv zusammenzuarbeiten und andererseits auch die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu begleiten. Im Rahmen einer der durchgeführten

Lehrgänge stellte Prof. Dr. Joachim Grzega einen Sprach-Not-Arzt-Koffer zur Sprachförderung Kinder und Jugendlicher nichtdeutscher Erstsprache vor. Dieser Koffer enthält zehn gut umsetzbare Tipps für erfolgreiche Lehrersprache zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schüler aller Herkunftsländer.

Unabhängig von den Faktoren Unterrichtsfach, Jahrgangsstufe und Schulart sollten Lehrkräfte in ihrem Sprach-Notarzt-Koffer folgende Instrumente parat haben:



- 1. Langsam (≠laut), standardnah sprechen, Mini-Pausen zwischen Wörtern einlegen;
- 2. Wortbausteine markieren;
- 3. Kurze Sätze in (chrono)logischer Abfolge, Frage-Antwort-Strukturen formulieren;
- 4. Fachausdrücke nach Definition (notfalls mit Synonymen) anbieten;
- 5. Erklärungen mit Anglizismen aus Globalkultur (Fast Food, Pop, Sport, PR) anreichern;
- 6. Erklärungen bezüglich Form und Funktion von Lerninhalten anbieten;
- 7. Möglichst präzise Anweisungen geben und damit wörtliche Interpretation ermöglichen;
- 8. Durch Pantomime, Druckbuchstaben, Skizzen, Vormachen Inhalte visualisieren;
- 9. Gesagtes wiederholen lassen und es grammatisch korrekt wiederholen;
- 10. Kulturelles Verständnis (≠Akzeptanz) und Verständnis für Unverständnis signalisieren.

Das neue Rahmenkonzept für die schulische Integration und Förderung der schulartunabhängigen Deutschklassen an bayerischen Schulen wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus entwickelt:



Auf dem Willkommensportal vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München wurden Informationen zur Organisation der schulartunabhängigen Deutschklassen, pädagogische sowie methodischdidaktische Anregungen, Informationen zum Thema Interkulturelle Kompetenz und Hinweise zu weiterführenden Unterstützungsangeboten zusammengefasst:



# Werkzeug-Koffer zum Sprachsensiblen Fachunterricht



Im Fachunterricht hat sich seit Jahren das Konzept des sprachsensiblen Fachunterrichts schulartenübergreifend durchgesetzt. Sprache im Fach wächst gleichzeitig an und mit den Fachinhalten. Die Grundidee des sprachsensiblen Fachunterrichts besteht darin, die fachliche Herausforderung nicht durch sprachliche Hürden zu verstärken, sondern viele Werkzeuge zu finden, wie man fachliche Inhalte gekonnt mit der integrierten Sprachförderung verknüpft. Zu den wichtigsten Werkzeugen für unsere Kolleginnen und Kollegen und ihre Schulteams gehören folgende zehn Schritte:

"Sprache im Unterricht ist wie ein Werkzeug, das man gebraucht, während man es noch schmiedet".

Josef Leisen



- 1. Planen Sie Ihren Fachunterricht unter Berücksichtigung der Sprache.
- 2. Entwickeln Sie Ihr eigenes Sprachbewusstsein.
- 3. Machen Sie sich der mit der Idee der abgestuften Sprachhilfen vertraut.
- 4. Verlangsamen und vereinfachen Sie Ihre Unterrichtsinteraktion.
- 5. Nutzen Sie gezielt und binnendifferenziert die Strategien der Textoptimierung.
- 6. Unterstützen Sie Ihre Zielgruppe bei der Texterschließung.
- 7. Erweitern Sie Ihr Methodenrepertoire.
- 8. Gehen Sie sensibel mit Leistungsbewertung Ihrer Zielgruppe um.
- 9. Etablieren Sie eine sprachsensible Fehlerkultur in Ihrem Fach.
- 10. Geben Sie in Ihrem sprachsensiblen Fachunterricht Raum für Reflexion.





6

## Trauma-Notfall-Koffer zum **Umgang mit der Traumatisierung**

Damit unsere Lehrkräfte die Chance haben, den Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine in jedem Schulhaus ein Gefühl des sicheren Hafens zu vermitteln, ist es wichtig, dass das zentrale Konzept der Traumapädagogik "Schule als sicherer Ort" mit allen Möglichkeiten erlebbar gemacht werden kann. Eine dieser Möglichkeiten, die bereits in vielen unserer Lehrgänge vorgestellt worden ist, ist der Notfall-Koffer zum Umgang mit traumatisierten jungen Menschen im Klassenzimmer. Die Zusammenstellung hilfreicher Anreize im Sinne der positiveren Psychologie und Resilienzförderung kann besonders dann gelingen,

- keine zu große und unübersichtliche Auswahl vorliegt
- Gestaltung mit der Klasse erfolgt
- · der Inhalt variabel bleibt

- · die Gestaltung optisch ansprechend und motivierend wirkt
- · die Objekte leicht identifizierbar sind

lassen sich dieser Abbildung unten entnehmen.

### · Möglichkeiten zur Selbstreflexion und Stärkung des Selbstwerts

Die Betroffenen können durch die Verfügbarkeit eines solchen Koffers im Klassenzimmer ihre plötzlich eintretenden Traumareaktionen bewältigen, die sinnvollen Auszeiten vom unterrichtlichen Geschehen selbstständig finden und dadurch individuelle Förderung erfahren. Mögliche Inhalte eines Notfallkoffers für traumatisierte Geflüchtete

#### Anregungen für die Gestaltung eines Trauma-Notfallkoffers



Knautschball, Softball, Stoffelemente

Gedankensteine

Koffer selbst, vielleicht mit Weltkarte

Wiederbeschreibbare Sprech-Vorlagen für Post-it und Aufbewahrungsbox und Denkblasen als Magnete

TÜR IN MEINE ZUKUNFT: ALS SCHREIBANLASS

Symbole und Objekte ABC-Liste für verschiedene für Dankbarkeit Schreib- und Reflexionsanlässe

Blumen, neutrale Objekte zum Betrachten

Kärtchen mit 5-Minuten-Aktivitäten Melodien als Spieluhi Spiele

Stimmungsbarometer, Brief am mich selbst: am besten laminiert als Schreibanlass

Kaugummis, Bonbons, Traubenzucker

Teelicht, Sanduhr SACHEN ZUM BASTELN

Duftöle, Duftkerzen

Notizblöcke

Bücher mit positiven Aussagen, Zitaten

Tagebuch für 5-Minuten-Einträge

Haptische Objekte für positive Emotionen

Geräte für Handmassage

Gefühlsskala

Trostkärtchen mit positiven Gedanken



Checkliste und Anregungen für die Gestaltung eines Trauma-Notfallkoffers



## Ideen-Koffer zur politischen Bildung



Neben der Sprachförderung und dem Umgang mit Traumatisierung leistet der Fachbereich der politischen Bildung einen entscheidenden Beitrag zum gegenseitigen Völker- und Individualverständnis durch folgende zentrale Aspekte:

- · Vermittlung von demokratischen Grundlagen und der Gestaltung der staatlichen Ordnung
- · Aufbau von Wissen über Herrschaftsformen und Gesellschaftssysteme in Vergangenheit und Gegenwart
- · Darstellung des Stellenwerts der Europäischen Union, supranationaler (Friedens-)Organisationen und der internationalen Staatenwelt
- · Wertevermittlung (Bedeutung von Menschenwürde, Menschenrechten und einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung)

- · Offenlegung der Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung auf den unterschiedlichen politischen Ebenen
- Unterstützung der Partizipation und des bürgerschaftlichen Engagements
- · Kompetenzvermittlung zur Unterscheidung von Fakten und Meinungen im analogen und digitalen Bereich
- · Stärkung der (politischen) Mündigkeit von Schülern und Schü-

Lehrkräfte werden sich diesen und weiteren Herausforderungen in Abwägung der Heterogenität und unterschiedlicher pädagogisch-didaktischer Situationen und Ansätze stellen. Dafür unternimmt der nachfolgende Koffer den Versuch, Hilfestellung mit an die Hand zu geben und Vorabüberlegungen anzustoßen.



Fortbildungs-

angebote der ALP







Mitdenken!

Mitgestalten!

Ein Angebot des ISB

Mitreden!

Schülerwettbewerbe, z. B. "Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn -Wir in Europa



DaZ-Themenseite der ALP-Dillingen



Bundeszentrale für politische Bildung, z. B. einfach POLITIK: Lesen, hören, bilden. inklusiv politisch bilden



Medienbildung, z. B. "Zeit für Politik" der Landeszentrale für politische Bildung Bayern, klicksafe: Die EU-Initiative, BR macht Schule



Demokratie als Zukunftsmotor













alp.dillingen.de

Diese Broschüre wurde von Dr. Tatiana Neugebauer, OE 1.4.3, Koordinatorin aller ALP-Angebote zur Ukraine, unter Mitarbeit von Marietta Hofmann zum Bereich der Potitischen Bildung und dem IT-Team der ALP Dillingen erstellt.